

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 78 (1952)
Heft: 32

Rubrik: Wettbewerb

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



In einer kleinen Apotheke

Das Resultat des Wettbewerbes in Nr. 25

Wir danken allen Einsendern herzlich. Unter rund 1000 Lösungsversuchen hat die Jury die folgenden Texte prämiert:

1. Preis

Das Rezäpt ghörti i d Usschtellig «Genie und Handschrift». Es mueß eine scho es Schenii si, bis er die Handschrift cha läse.

Frau Susi Kaufmann, Frauentalweg 77, Zürich

2. Preis

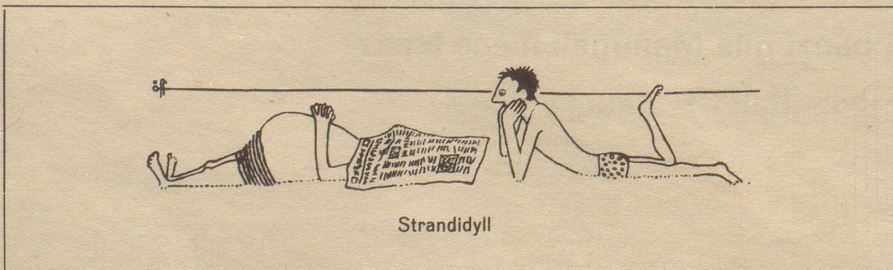
«Nei, vo Umschläg het er nüt gseit, dr Herr Tokter. — Aber zeiget Si emal, han ich Ihne emänd dr lätz Zeddel gää ... dä mit em Löchlimuschter vom Pulli vo dr Tante Schuggi?»

B. Hafner-Probst, Seminarstr. 16, Zürich 57

3. Preis

«Ich weiß nid heißts Rizinus oder Baldrian. Aber wän Sie mir säged wos fehlt, chann ichs vilicht läse.»

Paul Ruth, Mühlemattstr. 66, Bern



Strandidyll

Buchpreise

«Blutegel?»
«Schrecklich! Vor oder nach em Ässe?» Dr. Max Witz, La Chaux-de-Fonds

«Was chönnt das bedüüte?»
«Ganz eifach: Cibalisandolarocheterzettin; früener häts Chäslichruut g heiße.» Rudolf Pfändler, Balgach

«Könnten Sie mir vielleicht diesen Brief vorlesen, Herr Apotheker, mein Verlobter ist Doktor.» Alfred Flury, Wangen b. Olten

Sportfoto-Konsilium.

G. Prager, Klosters

Ich weiß nicht, was soll es bedeuten!
Dr. H. Streuli, Thun

«Nei, nei, e Verwächslig chunnt nid i Frag, es isch würklig es Rezäpt vom Herr Doktor. My Chlyn isch ja erscht drü-jährig, är darf no nid mit Tinte chrible.» Fritz Roth, Herzogenbuchsee

Das Mädchen des Arztes macht Kommissionen
«Si müend i d Metzg übere, Fröilain, das heißt ‚Ufschnitt‘.» Hans Lehmann, Künsnacht-ZH

Entziffert, Götter unsrer Ärzte Zauberschrift!
Heißt das jetzt Hustensirup oder heißt das Gift?
W. Staubli-Gafmann, Zürich 9/48

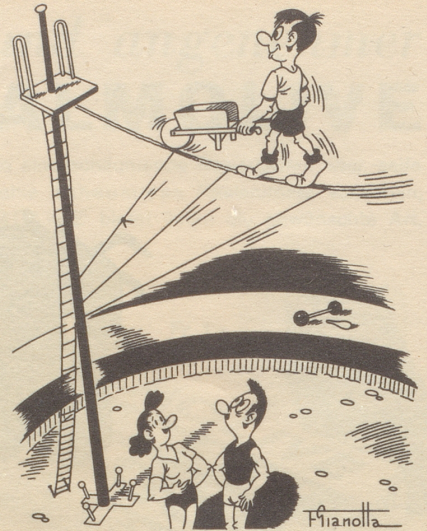
«Bis wänn chammer das Rezäpt ha?»
«Öppe n in zwoo Schtund.»
«Gaad das so lang bi Si s gmacht händ?»
«Nei, bis is gläse hal»
Otto Bürgi, Lausanne-Gare

«Erikolamenusidarisana.»
«Was isch das?»
«Dasch öppis ähnlichs wie Habrilo-grisulominkrom.» W. Reichle, Luzern

«Fröilein, das isch en Tokter wo normal schribt, suscht chönnt is scho läse.» Heini Schneider, Zürich

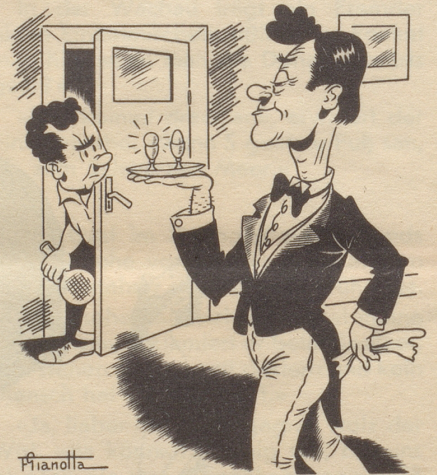
Trostpreise

Annelies Marton, Lehfrauenweg 5, Zch.-Witikon
Heidi Zollinger-Frick, Binningen
Hans Guler, hint. Bahnhofstraße 3, Uster
Herm. Wehrli-Wirz, Schafisheim
Hans Zaugg, Luzern 2
Ernst Rippmann, Stampfenbachstr. 114, Zürich 6

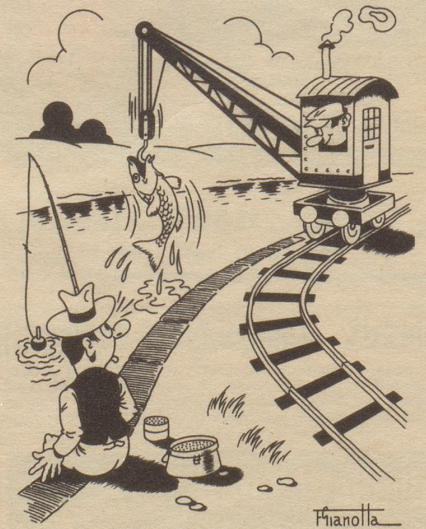


Das Artistenkind

«Er wott eifach nid mit den andere Buebe go sändelet!»



«Händ Si vilicht es Ping-Pong-Bäleli gfunde?»



Die Technik verdrängt das Handwerk